

## Vielfältige Vegetation und Flora auf La Palma

### *Einführung:*

Auf den Kanarischen Inseln gibt es etwa 2000 verschiedene Pflanzenarten, wovon 28% endemisch sind (das heißt, dass sie nur dort vorkommen). Die wichtigsten Voraussetzungen dafür sind die besondere Geländeform der Inseln, ihr vulkanischer Ursprung und ihre geographische Lage. La Palma ist die grünste und feuchteste Insel der Kanaren, die ausgedehnte Waldbestände besitzt. Von diesen Wäldern sind nur noch einige kleine Restbestände übrig geblieben



Der allgegenwärtige Drachenbaum (*drago*): sein Stamm ist nicht verholzt und zeigt daher keine Jahresringe. Foto: R. Boos

### Vegetationszonen auf La Palma:

- die Sukkulenteformation der Küstenzone (bis 500 m): Sukkulente können durch ihren fleischigen Stängel und ihre dicken Blätter in der trockenen Küstenzone überleben (Beispiel: Wolfmilcharten wie z.B. «Kandelaberwolfsmilch» (*Cardón*))
- der Lorbeerwald (500-1000 m): Unter dem Lorbeerwald versteht man ein Vegetationssystem mit mehr als 20 versch. Baumarten, Sträuchern und Farnen. Der größte befindet sich im Nordwesten La Palmas in der Nähe von San Andrés y Sauces, Barlovento und Puntallana und ein anderes, namens «*Barranco del Agua*», bei Los Tilos im Nordosten der Insel. Dieses Gebiet wurde zu einem Weltbiosphärenreservat ernannt, da er zu den letzten Lorbeerwäldern der Erde gehört und durch das hohe Bevölkerungswachstum der Insel bedroht wurde. Auf den Kanarischen Inseln wachsen bis zu 18 versch. Arten des Lorbeers.

Der feuchtigkeitsliebende Lorbeerbaum wird bis zu 30 Meter hoch und steht unter Naturschutz. Die bedeutendste Art auf den Kanarischen Inseln heißt *Laurus azorica* (Kanarischer Lorbeer), der der gesamten Vegetationsgemeinschaft den Namen verleiht.



Anschaulicher Biologieunterricht - Exkursion in der größten Biosphärenzone auf den Kanaren: der Lorbeerwald von Los Tilos. Foto: R. Boos

a) die Fayal-Brezal-Formation (1100-1500 m): Hat ihren Namen von zwei dort vorkommenden, nicht endemischen Pflanzen: «Gagelbaum» (*Faya* = Gemeine Buche) und der «Baumheide» (*Brezo*). Der Gagelbaum kann bis zu 20m groß und die Baumheide bis zu 12m werden.

b) der Kiefernwald (1500-2000 m): Die Kiefernwälder bedecken ein Drittel der Inselfläche. Hauptgebiet ist vor allem die *Caldera de Taburiente*, jedoch gibt es auch im Süden der Insel ausgedehnte Wälder.

c) die subalpine Hochgebirgsformation (ab 2000 m): In diesem Gebiet der Insel ist es im Sommer sehr trocken und die Winter sind schneereich. Auf La Palma betrifft diese Zone vor allem die Kammregion der *Caldera de Taburiente* und die *Cumbre de los Andenes*, welche daran anschließt.



Diese seltene Ginsternart findet man auf dem Roque de los Muchachos auf über 2000 m Höhe. Foto: Efrén Brito Castañeda

### ***Beispiele für die versch. endemischen Pflanzenarten auf La Palma***

- Der Kanarische Kiefer (*Pinus canariensis*): Er kommt nur auf den Kanaren vor und ist einer der wichtigsten Bäume, da dessen Holz für den Hausbau eingesetzt wurde und sein Stamm weitgehend feuerresistent ist (was durch die hohe Waldbrandgefahr ein Vorteil ist). Dieser kann zw. 15 und 30 Metern hoch werden und sowohl auf steinigem als auch auf steilem Boden gedeihen.
- Der Drachenbaum (*Dracaena draco*): Dieser Baum ist auf La Palma am weitesten verbreitet und früher wurde sein roter, „Drachenblut“ genannter Saft, als Heilmittel in der Volksmedizin benutzt (→ Name). Wilde Drachenbäume befinden sich nur in der nördlichen Hälfte der Insel, und zwar in *Breña Alta*, *Barlovento*, *Garaña* und *Puntagorda* in den unteren Stufen der mittleren Höhenlagen. Auf Grund seiner Schönheit ist er in Garten- und Parkanlagen sehr beliebt.



• Ein kleiner Drachenbaum, der auf dem abweisend-groben Vulkangestein wächst. Foto: R. Boos

Die Kanaren-Glockenblume (*Canarina canariensis*): Zweifellos ist sie eine der schönsten und originellsten Blumen La Palmas. Ihre Früchte sind essbare fleischige Beeren, die orangerot sind, sich aber nach und nach schwarz färben. Dank ihrer Schönheit verwendet man sie sehr häufig als Zierblume im Gartenbau.



Weitere sehenswerte und einzigartige Pflanzenarten sind: Strauch-Skabiose, -Margerite, -Rainfarn; Hornklee; La Palma-Hauswurz; Drüsen- & Gold-Ginster, Zitronen-Thymian und Kreuzkraut.



Ein unvergesslicher Blick auf die Mandelblüte auf La Palma im Februar. Alljährlich findet Ende Januar bzw. Anfang Februar das Mandelblütenfest (Fiesta del Almendro en Flor) in El Pinar statt.

Foto: R. Boos